

die Randgebirge? Zeigt und benennt Flüsse der Landschaft. Städte darin. Die Tiefebene liegt am Oberlauf des Rheins; wie heißt sie deshalb? Die mit dem Namen oberrheinische Tiefebene bezeichnete Landschaft umfaßt außer der Ebene zu beiden Seiten des Rheines die Gebirge, welche jene auf beiden Seiten begrenzen und gleichsam ihren Rahmen bilden.

II. 1. **Der Oberlauf des Rheines bis Basel.** Der Rhein ist ein Sohn der Alpen. Sein Quellgebiet ist der St. Gotthard, eine mit zackigen Felsengebirgen besetzte Hochfläche. Den Eis- und Schneemassen des St. Gotthard entquellen tosende Bäche, welche sich zum Vorderrhein vereinigen. Durch mehrere Zuflüsse, unter denen der — nicht vom St. Gotthard kommende — Hinterrhein der größte ist, eilt der schäumende Fluß durch ein nach Nordosten gerichtetes Thal und nimmt von Chur ab nördliche Richtung an. Nachdem der Rhein aus dem Gebirge herausgetreten ist und seine stürmische Eile etwas gemäßigt hat, erreicht er den reizend gelegenen Bodensee. (Vergl. oben S. 4.) Als ein schon mächtiges Gewässer entfließt der Rhein dem See nach Westen und behält diese Richtung im großen und ganzen bis zur Stadt Basel bei. Das Flußthal ist auf dieser Strecke von Bergen eingefast; im Norden treten die Abhänge des Schwarzwaldes und des Schwäbischen Jura und im Süden der Gebirgszug des Schweizer Jura an den Fluß heran. Bei Schaffhausen setzt sich das Gebirge in einer hohen Felswand quer durch den Fluß fort. Mit stundenweit hörbarem Brausen stürzt sich dieser über das sich ihm entgegenstellende Hindernis etwa 20 m tief hinab, wodurch der großartige Rheinfeld bei Schaffhausen entsteht. Oberhalb des Falles führt eine 192 m lange Brücke über den Fluß. Einen gewaltigen Eindruck übt der Anblick dieser ungeheuren Wasservogel, welche kochend, zischend und Wolken von Schaum dem Himmel zuspritzend, in den Abgrund dahin rollen, auf den Besucher aus. Wer den tobenden Aufruhr der losgebundenen Kräfte betrachtet, wird im Innersten erschüttert. Mit dem Dichter möchte er sprechen:

„Schauernd staun' ich euch an, ihr rufenden Wogengewölke!

Ihr verschlingt mir den Odem, ihr raubt den Lippen die Stimme!

Unter dir zittert die Erde, der Fels bebt! Prächtiger Aufruhr!“

So groß und mächtig ist Gott, der „in weißauflühende Nebel

Seine Herrlichkeit hüllt und aus dem brausenden Aufschäum

Übertäubend dem Schauenden ruft, wie Stimmen der Meere:

Gott ist! Herrlich ist Gott!“

(J. K. Lavater.)

2. **Die Rheinebene zwischen Basel und Mainz.** Mit der Wendung des Rheines nach Norden bei Basel erweitert sich das bisher enge Thal zu der schönen und überaus fruchtbaren oberrheinischen Tiefebene, welche sich zwischen Basel und Mainz zu beiden Seiten des Rheines ausbreitet. Ihre Länge beträgt 300, ihre Breite durchschnittlich 30 km. Wie der Lauf des Rheines erkennen läßt, dacht sich die Ebene nach Norden hin ab. Das Gefälle von Basel bis in die Gegend von Straßburg beträgt 100, das von da bis Mainz 60 m. Es ist oberhalb Straßburg sehr bedeutend, weshalb der Rhein dort einen schnellen und unruhigen Lauf hat. Weil sein Bett nicht tief ist, kann der Strom sich bequem ausbreiten. Deshalb lösen sich wiederholt kleinere